

27. Förde-Flöten - Mai 2018

Sonnabend, den 12. Mai 2018, 10-17 Uhr

emmaus-Gemeindehaus an der Martinskirche, Kiel-Projensdorf, Charles-Roß-Ring 118-120

Leitung: Walter Koester-Stölting

Schwerpunkt-Thema: „Motetten aus der Bach-Familie“

„Nachlese“

16/14 Teilnehmende

1. Johann Sebastian Bach (1685-1750): **Weicht, ihr Trauergeister**
SATB (registriert 4'+8'). Edition FroschMusik

„Weicht, ihr Trauergeister“ ist der letzte Satz der Motette für fünfstimmigen Chor „*Jesu meine Freude*“ BWV 227 über das Kirchenlied (EG 396) des Berliner Nicolai-Kantors Johann Crüger (1653). Der Text stammt von dem brandenburgischen Liederdichter Johann Franck.

6. Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Die 11-teilige Motette beginnt und endet mit 4-stimmigen homophonen Kantionalsätzen der sechs Kirchenliedstrophen. Zwischen den Liedstrophen stehen fünf 3- bis 5-stimmige Spruchkompositionen.

Aufnahme mit dem **Vokalconsort Berlin**:

<https://www.youtube.com/watch?v=a4SKrGYMp7A>

2. Johann Michael Bach (1648-1694): **Halt, was du hast**
Chor 1: „*Jesu, meine Freude*“ – Chor 2: „*Halt, was du hast*“
SATB ATTB Sb. Edition FroschMusik

Wir haben den Chor 1 (SATB) solistisch besetzt, den Chor 2 (ATTB) mit 4'- und 8'-Instrumenten, dazu den B.c. mit Subbass.

Johann Michael Bach, geb. 1648 in Arnstadt, † 1694 in Gehren (Thüringen), wird auch der „Gehrener Bach“ genannt. Er ist ein Sohn des Heinrich Bach (1615, Wechmar – 1692, Arnstadt), dem Begründer der „Arnstädter Linie“, und Vater von Maria Barbara Bach (1684-1720), der ersten Frau von Johann Sebastian Bach. Johann Michael Bach war Kantor in Arnstadt und ab 1673 Organist und Stadtschreiber in Gehren. Er betätigte sich auch als Instrumentenbauer (Streich- und Tasteninstrumente). Von ihm als Komponist sind Motetten, Strophenarien, Kantaten und Orgelchoräle überliefert.

In seiner doppelchörigen Motette verbindet J.M.B. die Kirchenliedmelodie „*Jesu, meine Freude*“ (s.o.) in Chor 1 mit einem homophonen Satz im Stil eines Heinrich Schütz über „*Halt, was du hast*“, einem Bibeltext aus Offenbarung 3;11, in Chor 2.

Johann Francks Text „*Jesu, meine Freude*“ basiert auf dem Liebesgedicht „*Flora, meine Freude*“ seines Dichterkollegen Christoph Kaldenbach, der ebenso wie Franck und Simon Dach der Literarischen Gruppe „Kürbishütte“ des Königsberger Kantors und Komponisten Heinrich Albert angehörte.

Christoph Kaldenbach:

*Flora, meine Freude,
meiner Seelen Weide,
meine ganze Ruh
was mich so verzücket,
und den Geist bestricket,
Flora, das bist du;
deine Pracht glänzt Tag und Nacht
mir für Augen und im Herzen
zwischen Trost und Schmerzen.*

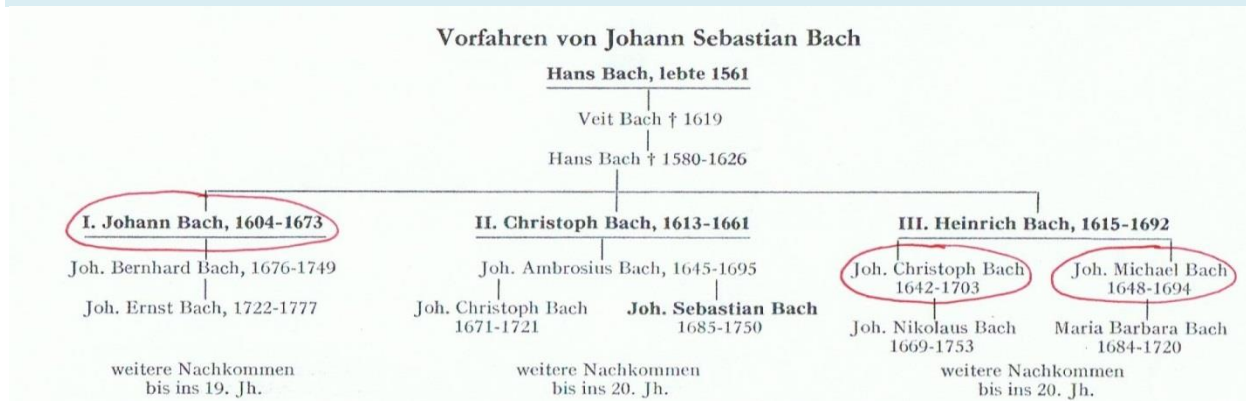
Johann Franck:

*Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebes werden.*

Aufnahme mit dem belgischen Vokalconsort aus Namur „Vox Luminis“:

<https://www.youtube.com/watch?v=i-zV214l2gw>

Bach-Familie:



3. Johann Bach (1604-1673): Unser Leben ist ein Schatten

Choralmotette für sechsstimmigen Chor und dreistimmigen Fernchor.

SSATTB + ATB, Sb. Edition FroschMusik

Wir haben im Chor 1 die vier unteren Stimmen ATTB in 4'+8'-Besetzung gespielt und die beiden Sopranstimmen sowie den „Fernchor“ ATB solistisch besetzt. Der dreistimmige „Fernchor“ soll abseits, z. B. im Raum hinten, hinter dem Altar oder auf der Empore singen/spielen und wie „aus dem off“ klingen.

Johann Bach, geb. 1604 in Wechmar/Thüringen, † 1673 in Erfurt, wird auch „Johannes“ oder „Hans Bach III“ genannt. Er ist ein Enkel des „Stammvaters“ Veit Bach (c. 1550-1619) und Begründer der „Erfurter Linie“. Er ist ein Großonkel von Johann Sebastian Bach. J.B. gilt als ältester als Komponist beglaubigter Vertreter der Musikerfamilie Bach. Alle Kinder wurden Musiker in Erfurt (Stadtmusicanten, Kantoren, Organisten; die „Erfurter Bache“). J.B. hielt sich in Thüringen (Wechmar, Arnstadt, Erfurt) sowie in Schweinfurt auf. Er war Stadtpfeifer und Organist und ab 1635 Direktor der Ratsmusik Erfurt sowie Mitglied der „Stadtmusicanten Companie“. Von ihm sind nur wenige Kompositionen im „Alt-Bachischen Archiv“ überliefert: „*Unser Leben ist ein Schatten*“ und die Motette für achtstimmigen Doppelchor „*Sei nun wieder zufrieden*“.

Die Motette „*Unser Leben ist ein Schatten*“ mit ihren ermahnenen Worten über die Endlichkeit des Lebens fällt durch den Wechsel von sehr langsamen und sehr lebhaften Passagen einerseits und den Wechsel von Solo- und Tutti-Stellen andererseits auf. Sie enthält wunderschöne Melodien und Harmonien. Die musikalische Textausdeutung spielt eine große Rolle. Im Mittelteil steht ein sehr schöner Dialog zwischen dem Fernchor und einem Solo-Trio ATB aus Chor 1. Die beiden Chöre fungieren nur teilweise als Doppelchor im engeren Sinne, indem sie einander echoartig abwechseln. Für beide Chöre gibt es jeweils längere Passagen für jeden Chor einzeln, in denen der jeweils andere Chor pausiert. Die Motette endet mit einem flüchtigen („*wir müssen alle...*“) „*davon*“ der beiden Soprane.

Vier schöne Aufnahmen:

Eine Aufnahme mit dem großen **Bednarska Chor** der Frederic-Chopin-Musikschule Warschau, (der schön zeigt, dass ein großer Chor nicht laut singen muss): <https://www.youtube.com/watch?v=D1VxFskNTTc>

Ensemble Arslys Bourgogne (F): <https://www.youtube.com/watch?v=OzSRediXNnA>

Ensemble Pygmalion (F): https://www.youtube.com/watch?v=q9l_cXbjW6U

Vox Luminis (BE): https://www.youtube.com/watch?v=GeciKSkXC_8 (nur Ton)

Der Text der Motette

- Chor 1: Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.*
- Chor 2: Ich weiß wohl, daß unser Leben oft nur als ein Nebel ist, denn wir hier zu jeder Frist mit dem Tode seind umgeben, drum ob's heute nicht geschicht, meinen Jesum laß ich nicht. Sterb ich bald, so komm ich aber von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud und weiß, daß im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht, meinen Jesum laß ich nicht.*
- Chor 1 Soli: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.*
- Chor 2: Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kann sie vertreiben, denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets leb' und bei dir bin, drum fahr ich hin mit Freuden.*
- Chor 1: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet! Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen. wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung oder schön, müssen alle davon.*

4. Ian Farghuar: Pythagoras Square Dance (1997)

SATBGbSb. Peacock Press (UK) P 410

Nach der etwas traurigen Bach-Motette etwas Lustiges und Lebhaftes dieses britischen Komponisten.

Ian F. gründete im Jahr 1985 das „*Peregrine Recorder Orchestra*“, das er seitdem – oft zusammen mit seiner Frau Barbara – geleitet hat. (Die jetzige Leiterin ist m. W. Evelyn Nallen.) Er hat zahlreiche Werke für Blockflötenensemble komponiert, darunter auch sechs Symphonien für Blockflötenorchester. Nicht alle seine Werke sind unmittelbar eingängig. Die „*Symphony No. 1 in C*“ habe ich als ganz gut in Erinnerung (mit dem *Blockflötenconsort Dortmund*), und beim *Förde-Flöten* haben wir schon einmal „*Carillon – variations on old tunes*“ à 8 gespielt. Seine „*Overture The Late Arrivals*“ ist ein Gegenstück zu Haydns Abschiedssymphonie, die Spieler kommen erst nach und nach ins Orchester.

Im ***Pythagoras Square Dance*** folgt nach einer 6-taktigen Introduction im schnellen 2/4-Takt ein Rap für alle Spieler/innen:

*Remember the theorem Pythagoras taught;
In a right-angled triangle this rule there abides:
The square on the hypotenuse is equal to
The sum of the squares on the other two sides.*

Dann folgen in flottem Tempo Variationen eines Themas, das durch die Stimmen läuft. Alle Stimmen bis auf den Subbass haben hin und wieder schnelle 16-tel-Läufe, die aber ganz gut in den Fingern liegen. Das Stück endet mit der Reprise der Introduction und dem Ruf „**Q. E. D!**“. Insgesamt „*Fun to play!*“

5. Johann Sebastian Bach (1685-1750): Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn
(BWV Anhang 159). SATB SATB Sb. Edition FroschMusik

Die Motette wird auch Johann Christoph Bach (s.u., Titel Nr. 7) zugeschrieben, die Musikwissenschaftler sind sich hier nicht einig. Der Kompromiss ist die Aufnahme des Werkes in den Anhang des BWV.

Der Text „*Ich lasse dich nicht, ...*“ entstammt dem biblischen Bericht Jakobs vom Kampf mit dem Engel, 1. Mose 32, 26, ergänzt durch „*mein Jesu!*“.

Der erste homophone Teil der Motette ist ein doppelchöriger Satz im *Proposta-Risposta*-Stil mit einem *Siciliano*-Rhythmus im punktierten 3/2-Takt. Während sich anfangs beide Chöre gleichmäßig abwechseln, wird der Satz im Mittelteil dichter und die Chöre werden zunehmend miteinander verflochten. Im zweiten polyphonen Teil der Motette vereinigen sich die beiden Chöre zu einem 3-stimmigen Satz der Unterstimmen, die nun im 4/4-Takt mit Achtel- und Sechzehntelnoten das „*Ich lasse dich nicht*“ quasi einwerfend oder ausrufend wiederholen, während die beiden Soprane in langen Notenwerten unisono den Choral „*Weil du mein Gott und Vater bist*“ – das ist die 3. Strophe des Kirchenliedes „*Warum betrübst du dich, mein Herz*“ von Erasmus Alber (c. 1500-1553) – intonieren.

„Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.
Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.“

Den Choral finden wir auch als Schluss in Bachs Kantate „*Warum betrübst du dich, mein Herz*“ BWV 138.

Der Motette nachgestellt sind zwei Textstrophen („*Dir, Jesu, Gottes Sohn, sei Preis*“) aus dem vierstimmigen Choral „*Warum betrübst du dich, mein Herz*“ BWV 421 mit der *c.f.*-Melodie des zweiten Teils der Motette. Ob J. S. Bach selbst oder einer seiner Nachfolger als Thomaskantor oder einer seiner Herausgeber den Choral hinzugefügt hat, ist nicht geklärt.

Von dieser Motette gibt es bereits eine Ausgabe für Blockflötenconsort (unter Johann Christoph Bach; Hawthorns Music, RA 53). Der Herausgeber Herbert Hersom hat die Originaltonart beibehalten. Ich habe die Motette um eine Sekunde nach oben transponiert, so dass sich eine für Blockflöten angenehmer spielbare Tonart ergibt. Zudem habe ich den Text unterlegt, der bei Hersom fehlt, und eine B.c.-Stimme nach der Stuttgarter Bach-Ausgabe (Carus-Verlag) für Subbass eingerichtet.

Aufnahmen:

Schola Cantorum Basiliensis (Choral BWV 421 instrumental vorangestellt):

<https://www.youtube.com/watch?v=V6ypXlp7PYs>

Cantus Cölln (nur Ton, ohne Schlusschoral, flott): https://www.youtube.com/watch?v=7o_q9iWXQhE

Vox Luminis (ohne Schlusschoral, ruhiger): <https://www.youtube.com/watch?v=RrdyaymDats>

Eine empfehlenswerte Aufnahme von Johann Sebastian Bachs Motetten findet sich auf der **CD: „Johann Sebastian Bach – die Motetten“**. Amarcord & Lautten Compagny. dhm/Sony 2012. Das Ensemble ergänzt die Vokalchöre durch zwei Instrumentalchöre (Streicher, Blasinstrumente), wobei letztere manchmal verstärkend, manchmal auch als selbständige Chöre zu hören sind. Hierdurch werden die Aufnahmen sehr lebendig und abwechslungsreich.

Literatur: Klaus Hoffmann: Johann Sebastian Bach – Die Motetten. Bärenreiter Werkeinführungen, 2006

6. Christopher Ball (*1936): Tunes from the Dancing School of Gregorio Lambranzi (1716). Vol. 1
SATB (registriert 4' + 8'). Peacock Press (UK)

Der britische Komponist Christopher Ball hat sehr schöne Werke für Blockflöte geschrieben, die hierzulande leider viel zu wenig bekannt sind. Angefangen vom den „*9 Sonatinas in the Classical Style – No. 1 in F for 2 Treble Recorders*“ über mehrere Suiten für 4- und 5-stimmiges Blockflötenensemble („*Music for a Banquet*“; „*Suite Light and Shade*“; „*Divertimento*“) bis zu seinem Blockflötenkonzert „*The Piper of Dreams*“ für Soloblockflöten und Streichorchester. (Alle Werke sind bei **Peacock Press** erschienen und über **Recorder Music Mail** (Ruth Burbidge) zu beziehen. → <https://www.recordermail.co.uk/>

Ball verwendet für seine „*Tunes...*“ Melodien aus Lambranzis „*Neue und Curieus Theatralische Tantz-Schul*“ (Nürnberg 1716), die bildliche Darstellungen der verschiedenen Tanzcharaktere mit Grafiken des Nürnberger Zeichners Johann Georg Puschner (1680-1749) enthält. Die Tänze tragen neben den klassischen Bezeichnungen wie *Bourrée* oder *Rigaudon* teils auch kuriose Titel: „*Der betrunkene Bauer*“, „*Tanz des blinden Mannes mit Harlekin*“ oder „*Tanz der maskierten Geister und Hexen*“. Eine Auswahl der Tänze ist bei Heinrichshofen sowohl für Sopran- als auch für Altblockflöte Solo erschienen (Hg. M. Harras). Christopher Ball verwendet in seiner dreisätzigen Suite u. a. die Tänze „*Der Tanz des Doktors aus Bologna*“ und „*Cogi - Die vier Tänzer mit den Bratspießen*“. Ball hat noch einen weiteren Band mit Lambranzis („*Tunes... Vol. 2*“), ebenfalls für SATB, herausgegeben.



7. Johann Christoph Bach (1642-1703): Fürchte dich nicht.

S ATTB/Gb. Edition FroschMusik

Johann Christoph Bach, geb. 1642 in Arnstadt, † 1703 in Eisenach, ist der älteste Sohn von Heinrich Bach und ein Bruder von Johann Michael Bach (s. o., Titel Nr. 2).

J. Chr. B. war Organist in Arnstadt und Eisenach, Cembalist an der Eisenacher Hofkapelle und später dort „Kammermusiker“. Von ihm sind nur wenige Werke im Alt-Bachischen Archiv überliefert.

Ähnlich wie im zweiten Teil von Joh. Seb. Bachs „*Ich lasse dich nicht*“ finden wir in dieser Motette einen vierstimmigen Chorsatz ATTB mit einem darüber gelegten Choral des Sopran.

Chor: *Fürchte dich nicht, denn ich hab' dich erlöst,
ich hab' dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein. (Jesaja 43, 1)
Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein. (Lukas 23, 42)*

Darüber singt der Sopran die 5. Strophe des Kirchenliedes „*O Traurigkeit, o Herzeleid!*“ (EG 80) von Johann Rist (1641) mit den Worten:

*O Jesu, du, mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, dass ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.*

Der Reiz dieser schönen Motette liegt u.a. im Gegensatz vom nahezu modern anmutenden Chorsatz und dem innigen Lied des Sopran.

Aufnahme mit dem *Jeune Chœur du Limousin et Ensemble Chronochromie*:

https://www.youtube.com/watch?v=yZ_kgvApU_0

Mit mitlaufenden Noten (*Collegium Vocale, Gent*): https://www.youtube.com/watch?v=NA-P_Tjf35c



Motetten aus der Bach-Familie

eingesetzt für Blockflötenensemble

- ≡ Johann Bach (1604-1673) **Unser Leben ist ein Schatten**
Choralmotette für sechsstimmigen Chor und dreistimmigen Fernchor
eingesetzt für Blockflöten SSATTB ATB
- ≡ Johann Christoph Bach (1642-1703) **Fürchte dich nicht**
Motette für Sopran und vierstimmigen Chor
eingesetzt für Blockflöten S ATTB / S ATBGB
- ≡ Johann Michael Bach (1648-1994) **Halt, was du hast (Jesu meine Freude)**
Choralmotette für achtstimmigen Doppelchor SATB ATTB & B.c.
eingesetzt für Blockflöten SATB B**G**b**G**b**S**b & **S**b
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Jauchzet Gott in allen Landen.** Cantate BWV 51:
„Aria“, für Singstimme & Trompete, Streicher und B.c.
eingesetzt für Blockflöten S/T (Flöte, Oboe) SAATTBB**G**b**S**b
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Seht, was die Liebe tut.** Cantate BWV 85:
Nr. 5 „Aria“, für Streicher, Tenore & Continuo (Organo)
eingesetzt für Blockflöten ATB (in Es)
- Nr. 6 **Choral „Ist Gott mein treuer Schutz und Hirt“**
eingesetzt für Blockflöten SATB (transponiert, in d)
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Lobt ihn mit Herz und Munde.** Cantate BWV 220:
5. „Ich freue mich im Herrn“ (für 2 Oboen, Streicher, Chor SATB, B.c.)
eingesetzt für Blockflöten SSA TB**G**b**S**b
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Singet dem Herrn ein neues Lied.** Motette à 8, BWV 225:
2. **Aria und Choral** (Aria: „Gott, nimm dich ferner unser an“;
Choral: „Wie sich ein Vater erbarmet“)
eingesetzt für Blockflöten SATB TB**G**b**S**b
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Jesu, meine Freude.** Motette à 5. BWV 227:
Nr. 9 „Gute Nacht, o Wesen“
eingesetzt für Blockflöten SATB/**G**b
- Nr. 11 „Weicht, ihr Trauergeister“**
eingesetzt für Blockflöten SATB
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) Aus dem Magnificat in D, BWV 243:
11. Chorus „Sicut locutus est“
eingesetzt für Blockflöten SSATB (**S**b ad libitum)
- Fremdverlag:**
- ≡ Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Komm, Jesu, komm** (Ed. Herbert Hersom) BWV 229
SATB SATB. Hawthorns Music RB1